

**102 C. F. RIDDERSTAD – J. V. SNELLMAN 14.IX  
1850**  
*HUB, JVS handskriftssamling*

Broder Snellman!

För att göra mig påmint hos dig, äfvensom för att, såvida de det förtjena, bedja Dig fästa allmänhetens uppmärksamhet på dessa böcker, af hvilka jag inlemnat till H<sup>er</sup>r Bokhandlar Meuller ett litet lager; to jag mig friheten öfversända dem till dig. Du kan säkert ej finna det underligt om jag önskade höra ett omdöme uttatt om mig – höra det af dig – hvars skarpsinnighet jag lärt att så högt värdera. Critiken är ej fri från politiska antipatier i Sverige; hvilket jag föreställer mig att den är i Finland. Af gammalt vet du att jag icke iallt kunnat hylla Aft<sup>on</sup> Bladets politik eller rättare karakter, utan mera än engång dustat tillhopa med det. Aft<sup>on</sup> Bladet har äfven hämnats, då jag framkommit med något litterärt arbete. Åtminstone har jag så uppfattat dess bittra anfall. Haf derföre Wänskap och säg mig mina fel och mina förtjenster, om jag har några – säg mig det i någon liten bit offentligt. Det är alltid en tröst för en författare att veta sig bedömd af en redlig man. Skulle omdömet utfalla till min förmån, så torde H:r Meuller deraf äfven kunna skördta någon nytta, och jag önskade det upprigtigt.

Som jag ej äger allt hvad jag utgifvit, utan endast hvad jag sjelf förlaggt, kan jag ej sända mera än som nu följer.

Med hjertliga hälsningar tecknar jag mig

Din redlige Wän  
Ca. F. Ridderstad

den 14 Sept. 1850 Linköping.

10

20

30

**103 N. E. FRANTZEN – J. V. SNELLMAN 17.X 1850**  
*HUB, JVS handskriftssamling*

Mein theuerster Freund.

Ich bin nicht Herr einer freien Minute, da das Geschäft auf ganz ungewöhnliche Weise auf mich eindrängt, und doch darf ich Sie nicht einen Tag länger auf das gewünschte Zeugniss warten lassen. Es folgt hierbei, möge es Ihnen genügen, wie ich es gern und in voller Ueberzeugung ertheilte. Sobald ich etwas aufathmen kann, schreibe ich Ihnen ausführlich.

Für jetzt Gruss und Handschlag von

Ihrem  
treuen Freunde  
E. Frantzen

5/17 Octbr. 1850.

40

50



Sehr Kuehle Stoh. W<sup>m</sup> Snellman und Meloingforst ist  
sich bei uns sozialeinstes gesetzliche Verordnung seit jüngst,  
seiner Leistung und Kosten zu stellen, und sich in den vorher  
gegen Dispatchierung zu einer vollkommenen. Wie es mir  
nicht großes Vergnügen gereift hat, Empfehlung mein zu  
formulieren, die eine Erweiterung zu eröffnen, und unsrer  
von dem angestrebten Post-Dienstes zu leiten und zu be-  
aufsichtigen, ist der Post-Empfehlung auf meine Rücksicht ich  
bedarf nicht, ob bei einem unerwünschten allge-  
meinen Eile und das gewünschte eine Verordnung  
Durchaus zur Verwaltung, Prinzip, die Grundlage der Dis-  
patchierung ist der Vorstand, zulässig sind, sofern kann mein  
gesuchte Dienste in den Jahren befreien können, dass die  
Leistung und verordneten Formulare der Dispatchierung und  
meine gesuchte Leistung mittel der Tabelle bereit,  
willig ist zu geben. Auf den anstrenglichen Bemüh-  
ungen Snellman habe ich in Begleitung des Herrn  
Linsenmeister und Herrn C. G. Westberg, des Herrn  
Baptistisch A. Bremann und des Herrn  
Dr. Herrimarkt eine Sitzung im Dispatchierung mit  
ihm einzuhalten mögen, welche mir mir die Abrechnung

Besonders froh, Sieß zum vorsichtigen Manne gewünsch-  
lichen Hörer und praktischen Blicke die Anwendung  
der theoretischen Regeln auf den concreten Fall kann  
Sich in gleichem Maße lohnen. Ich darf daher zum Amt auf-  
wieglich Glück zu wünschen, als ebenso für einen rechtlichen Praktiker.  
Und wie bald der Anwalt einen genügend freien Umgang, wie ich den  
Gesetz geprägt und praktischen Leitungsgrundsätze zu den angegebenen  
Planungen aufzufliegen und geschäftsbetrieb zu führen. Riga 3/15.  
October 1850.

Eduard Frantzen  
rechtspraktischer Berater und Disponent  
des Rechtsfaches zu Riga.

Intyget över J. V. Snellmans insikter i sjörätt och praktiska dispaschörs-kompetens har utfärdats 3/15.X 1850 av E. Frantzen, auktoriserad och edsvuren dispaschör i Riga, och upr bevaras i Snellmans samling i HUB.  
»Herr Rector Joh. W:m Snellman aus Helsingfors hat sich bei mehr-wöchentlicher persönlicher Anwesenheit hieselbst, meines Beistandes bedienen wollen, um sich in der practischen Dispachirung zu vervoll-kommnen. ... Auf den ausdrücklichen Wunsch des Herrn Snellman habe ich in Gegenwart des Herrn Bürgermeisters und Ritters C. G. Westberg, des Herrn HofgerichtsAdvocaten A. Bienemann und des Herrn G. D. Hernmark eine Prüfung im Dispachewesen mit ihm anstellen müssen, welche mir nur die Ueberzeugung bestätigt hat, daß dem rechlichen Manne von tüchtigem Wissen und practischem Blicke die Anwendung der theoretischen Regeln auf den concreten Fall keine Schwierigkeit bieten können.»